

Von: Martin und Monika Sommerlechner
Gesendet: Sonntag, 05. November 2006 00:26
An: leserbriefe@diepresse.com
Betreff: Zum Artikel "Stoppt den Lobau-Tunnel" von Dietmar Neuwirth vom
03. 11. 2006

Sehr geehrte Damen und Herren

Bravo. Endlich ein Artikel, der alles ins rechte Licht rückt!

Hier einige verbohrte Umweltschützer, die sich den Probebohrungen in den Weg stellen und da die rechtschaffene Bevölkerung, die es sich einfach nicht nehmen lassen will, in konzentrischen Kreisen um Wien herum zu fahren. Schön, die Stadt auch mal im Kreis von der Ferne aus sehnsüchtig zu betrachten und zu wissen, irgendwo da hinten, neben den Lastern aus ganz Europa erhebt sie sich, wie ein Phantom aus dem Feinstaub-Nebel. Ein gutes Gefühl - beim Club zu sein.

Qualifiziert für die Mitgliedschaft sind: Menschen, die eine schwierige Rechenaufgabe zu lösen vermögen. Wenn ich schneller fahre, spare ich Zeit, Zeit ist Geld, die Wirtschaft wächst, ich krieg mehr Geld. Genau! Eine neue Straße entlastet die alte. Klar! Ich komm viel schneller in die Stadt, wenn ich erst mal drum herum fahren kann. So is es! Wer sich im Stillen denkt: das haben sie mir auch bei der Tangente versprochen, die Schlachthausstraße ist immer noch voll, die Tangente auch, es dauert länger als früher und warum hab ich weniger im Geldbörstel und die Arbeitsplätze sind auch aus irgendeinem Grund immer weniger statt mehr geworden, ja der hat eben im Club der Ahnungslosen nichts verloren. Der/die kann ja dann in die Lobau kommen und helfen, zu verhindern, daß bei uns eines der letzten Großbetonprojekte noch rasch durchgezogen wird, wenn anderswo in moderneren Volksgemeinschaften Europas solche Vorhaben wieder dorthin verschwinden, wo sie hingehören: in die Schreibtischschubladen des vorigen Jahrhunderts.

Schnell zu, denn da feinstaubts heraus.

mfg

Martin Sommerlechner